

# HAUS, HOF UND HEIMAT



## Geschichte und Geschichten aus der Gemeinde Vierkirchen

Zusammengestellt und herausgegeben von  
der Agenda 21 – Kultur und Geschichte (n)



**Heft 18, Kurzfassung:**

**05.12.2017**

### **In eigener Sache**

#### **Kosten**

Von Helmut Größ

Die Vierkirchner Heimatblätter haben sich seit mehr als 10 Jahren auf einem Preisniveau von 5 Euro gehalten. Inzwischen sind die Herstellungskosten angestiegen. Das Drucken ist wegen zunehmender Farbdrucke teurer geworden, zudem hat sich die Anzahl der Seiten vermehrt.

### **Ortsgeschichte**

#### **Vom Bahnwärterhaus zur S-Bahn-Haltestelle**

Von Helmut Größ

Heuer begehen wir das 150jährige Jubiläum der Eröffnung der Bahnlinie München Ingolstadt. Die Streckenführung war damals nicht unumstritten, in Esterhofen war der geringste Widerstand gewesen und die Schienen wurden hinter dem „Schusteranwesen“ vorbeigeführt. Aus dem ursprünglichen Bahnwärterhaus, von dem die Schranken am Straßenübergang bedient wurden, entstand um 1892 die Haltestelle Esterhofen. Der Bahnhof ist inzwischen verschwunden, aber die heutige S-Bahn ist eine bequeme Verbindung nach München und darüber hinaus in alle Welt.



### **Ortsgeschichte**

#### **Der Eisenbahnbau in Esterhofen**

Von Helmut Größ

Auf zwei Seiten sind Auszüge aus den entsprechenden Flurkarten aus dem Vermessungsamt dargestellt, welche die Veränderungen durch die Eisenbahn im Jahre 1867 zeigen.

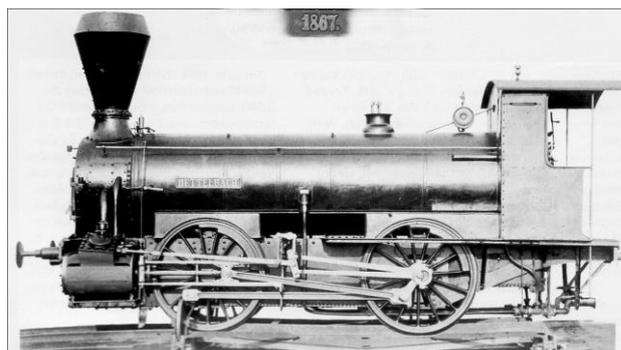
### **Ortsgeschichte**

#### **Die Eisenbahn München-Ingolstadt**

Aus einer zeitgenössischen Zeitung

Von Helmut Größ

Mit dem Bau der Eisenbahn von Ingolstadt nach München durch den „Weiler Esterhofen“ hat sich die damalige Presse natürlich auch beschäftigt. Ein Artikel aus der „Allgemeinen Zeitung München“ schildert die Eindrücke eines Reporters während der Eröffnungsfahrt. Genüsslich lässt er sich aus über die „obskure“ Gegend und die Dachauer Tracht.



## **Ortsgeschichte**

### **Geschichten zur Eisenbahn**

Notiert von Helmut Größ

Zahlreiche Geschichten haben sich im Laufe der ersten Betriebsjahre und in der Folge im Zusammenhang mit der Eisenbahn ereignet. Teils kuriose, teils traurige Vorfälle haben sich über die 150 Jahre ereignet, menschliche Episoden, Unfälle oder kauzige Szenen am Rande der Bahnstrecke.

## **Ortsgeschichte**

### **Pasenbach, Haus Nr. 2 „Schmied“**

Von Helmut Größ

Seit der Zeit des Dreißigjährigen Krieges lässt sich ein Schmied in Pasenbach nachweisen. Pferde und Wagen mussten in der ehemaligen Hofmark betreut werden. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg ersetzte die Mechanisierung in der Landwirtschaft dieses Handwerk durch technische Berufe. Der letzte Pasenbacher Schmied Andreas Angermaier wechselte in den 60er Jahren in die Industrie.

## **Handwerk**

### **Die Schmiede von Vierkirchen**

von Helmut Größ

Ähnlich wie in Pasenbach verlief auch die Geschichte der Schmiede in Vierkirchen. Hier etablierten sich sogar zwei Familiendynastien im Ort, die Loy und die Englmann. Etwas merkwürdig und nicht dokumentiert ist die Entstehung dieser beiden Betriebe. Ende des 19. Jahrhunderts kam durch den aus Württemberg zugezogenen Anton Bestle neuer Schwung in diese Handwerkstradition. Heute arbeitet die fünfte Generation dieser Familie als Stahl- und Metallbaufirma im Gewerbegebiet der Gemeinde.



## **Schule und Bildung**

### **Bayerns ältestes Schulbuch**

Von Bernhard Weber

Noch vor 200 Jahren war es nicht üblich, dass jeder in Bayern lesen und schreiben konnte, obwohl bereits seit 1802 die Schulpflicht eingeführt worden war. Schon früher, nämlich 1772 hatte der damalige Kurfürst Maximilian III Josef einen „Gelehrten“ beauftragt, ein Gebetbuch für die Verwendung zum Schulunterricht zu erstellen. Heinrich Braun schuf dieses Büchlein, das auf unbekannte Weise nach Rettenbach gelangte und eine bibliografische Rarität darstellt.

## **Handwerk**

### **Backtradition in Pasenbach und Vierkirchen**

Von Alfons Ziller

Nachdem über das Brotbacken schon ausführlich in HHH Heft 17/2016 berichtet wurde, wird in diesem Beitrag auf die Bäcker in Pasenbach und Vierkirchen näher eingegangen. Aus den Fähigkeiten einiger Bauern, Brot für die Allgemeinheit zu backen, entwickelte sich der Bäckerberuf auf dem Lande. In den Hausnamen wie „Bäckersteffl“ sind die Ursprünge dieses Handwerks im Dorf zu finden.

## **Personen und Mitbürger**

### **Johann Bieringer aus Pasenbach, Häusler und Fuhrknecht, Häftling im KZ Dachau**

Von Bernhard Weber

Eine tragische Geschichte eines Mitbürgers zwischen den beiden Weltkriegen schildert hier Dr. Bernhard Weber. Johann Bieringer aus Pasenbach geriet dabei in die Mühlen der NS-Willkür und schließlich sogar ins Konzentrationslager in Dachau, obwohl er eigentlich nie effektiv Widerstand geleistet hatte. Er starb 1942 im Krieg an der Ostfront.